

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 143 (2017)  
**Heft:** 18: RCR Arquitectes : ausgewählte Bauten

**Artikel:** Passage zur Stadtoase  
**Autor:** Englert, Klaus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-737371>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

BIBLIOTHEK, SENIORENZENTRUM UND GARTEN, BARCELONA 2007

# Passage zur Stadttoase

Öffentlich zugängliche Innenhöfe sind in Barcelona nicht üblich. Im Stadtteil Eixample haben RCR Arquitectes 2007 einen solchen Hof geöffnet, mit neuen Nutzungen belebt und zu einem idyllischen Lebensmittelpunkt im Quartier aufgewertet.

Text: Klaus Englert

Blick vom Innenhof auf die neue Passage und die Joan-Oliver-Bibliothek. Die Fassade mit ihren Stahllamellen erlaubt ein Wechselspiel zwischen dem Bibliotheksnutzer und der Umgebung.

**D**as 2007 fertiggestellte Ensemble von Joan-Oliver-Bibliothek, Seniorencentrum und Cándida-Pérez-Garten liegt an der Carrer del Comte Borrell im dichten Viertel Sant Antoni in Barcelona. Es zählt zu den gelungensten Eingriffen in die historische Stadtweiterung, die der katalanische Ingenieur Ildefons Cerdà nach dem Niederreissen der Stadtmauer 1854 in einem regelmässigen, streng quadratischen Blockrandraster angelegt hatte.

RCR Arquitectes orientierten sich an Cerdàs ursprünglicher Absicht, die Innenhöfe der Wohnblöcke nicht für gewerbliche Zwecke, sondern für öffentliche Anlagen und Einrichtungen zu nutzen. Nachdem die Fabrik, die früher im Hof gestanden war, abgebrochen worden war, erstellten die Architekten ein Nutzungsprogramm, das sich vornehmlich an den Bedürfnissen der Anwohnerinnen und Anwohner orientierte. Das Raumprogramm umfasst nicht nur die Joan-Oliver-Bibliothek – eine von Barcelonas insgesamt 40 Stadtteilbibliotheken –, sondern auch ein Seniorencentrum und einen Garten samt Kinderspielplatz. Rafael Aranda, Carme Pigem und Ramón Vilalta gelang es, die unterschiedlichen Nutzungen zu einem harmonischen Gefüge zu ordnen und den Eindruck zu erwecken, das Ensemble, aus dessen Mitte ein Industrieschlot als Relikt

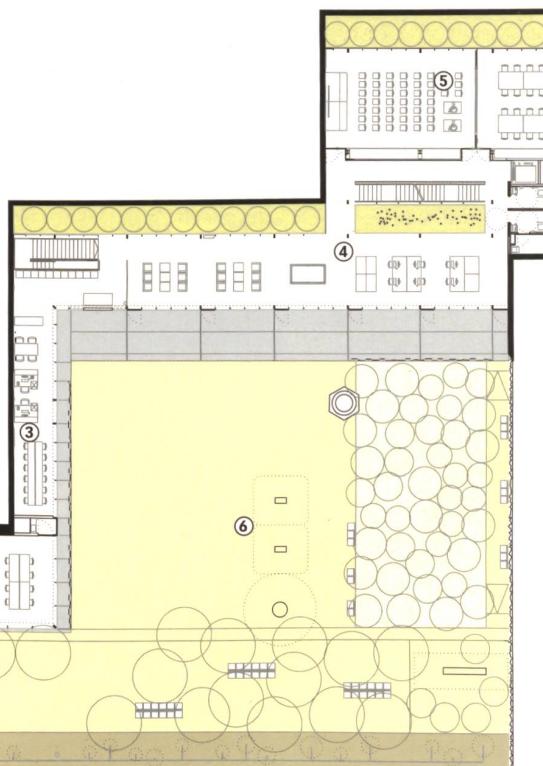
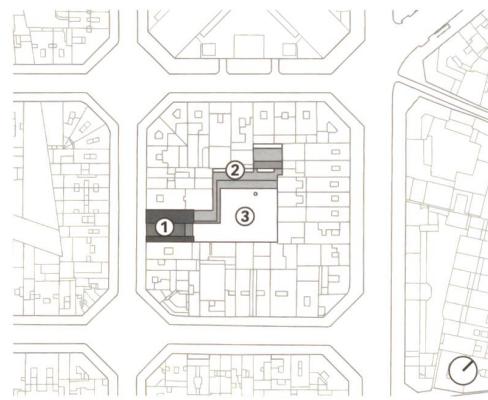
der industriellen Vergangenheit ragt, sei immer schon hier gewesen. Eine neu geschaffene Passage verbindet die Strasse mit den Lesesälen der Bibliothek und dem Innenhof. Wer sie durchschreitet, taucht überrascht in eine lebendige, von Wohnbauten gefasste Oase ein.

Das sowohl zur Strasse als auch zum Hof orientierte Torgebäude, das die Bibliothek beherbergt, ist als Stahlgerippe konstruiert. Hinter der verglasten Strassenfront sind die Lesesäle sichtbar. Die drei Obergeschosse bilden zueinander versetzte Ebenen. Nahezu eingerahmt von Lesesälen und Galerien entstand ein offen gestaltetes Auditorium. Über diesem bühnenartigen Raum befindet sich ein weiterer Lesesaal. Die Materialisierung verstärkt das kontrastreiche Raumkonzept: Hinter dem verglasten Stahlgerippe der Fassade steht der Bibliothekskörper, dessen Treppe von einer massiven, stählernen Brüstung flankiert ist. Es scheint, als habe die herbe, spröde Ästhetik der vulkanischen Landschaft der Garrotxa die Architekten inspiriert.

Hinter dem Bibliotheksquader, direkt daran anschliessend, erstrecken sich die eingeschossigen Gebäude mit dem Seniorencentrum. Sie öffnen sich zu einem Karree und umschließen dabei einen kleinen, schattigen Park, in dem Kinder spielen. Äusserlich verbunden wird die Stahl-Glas-Konstruktion von Bibliothek und Seniorencentrum durch eigens konstruierte



Der Innenhof wird als Spielplatz genutzt und dient zugleich als Zugang zum Seniorencentrum. Der Industrieschlot der abgebrochenen Fabrik wurde erhalten.



**Oben:** An die Bibliothek schliesst das Seniorenenzentrum an.  
Grundriss EG, Mst. 1:200: 1) Passage, 2) Information/Lesebereich,  
3) Besprechungsraum, 4) Cafeteria/Bar, 5) Unterhaltungssaal,  
6) Cándida-Pérez-Garten.

**Unten:** Schnitt, Mst. 1:200, die drei Obergeschosse bilden  
zueinander versetzte Ebenen. Die Treppe zwischen 2. und  
3. Obergeschoss ergibt ein offen gestaltetes Auditorium.  
Im Untergeschoss befinden sich ein Hörsaal und ein Ruheraum.  
Darüber liegt die Passage zum Innenhof.





Fotos: Hisao Suzuki

Stahllamellen, die als Sonnenschutz, Raumteiler, Geräusch- und Intimitätspuffer zwischen innen und aussen funktionieren.

Das friedliche Neben- und Ineinander von Bibliothek, Seniorencentrum, Park und Spielplatz generiert im Innenhof eine heile Welt im Kleinen: Alte und Kinder, Besucher und Anwohner kommen zusammen, teilen ein gemeinsames Areal und wechseln wohlwollende Blicke. Wie auch die Pritzker-Jury hervorhebt, ist das Ensemble ein herausragendes Beispiel für den dialogischen Charakter, der viele Projekte von RCR Arquitectes auszeichnet. •

*Klaus Englert, Architekturkritiker,  
Klaus-Englert-Duesseldorf@t-online.de*

**Oben:** Von der obersten Treppenstufe blickt man auf die Information im zweiten Geschoss und in den offen gehaltenen Raum des dritten Geschosses.

**Unten:** Die Stahltreppe, die vom zweiten ins dritte Geschoss führt, ist mit seitlichen Sitzplätzen versehen.



Bauherrschaft  
Proeixample, Barcelona  
Architektur  
RCR Aranda Pigem Vilalta  
Arquitectes, Olot (ES)

Tragwerksplanung  
Blázquez Guanter  
Arquitectes, Girona (ES)